

1 Hatte Jesus eben noch zu seinen Jüngern gesprochen, so änderte sich jetzt seine Haltung.

Er blickte nach oben und begann zu beten: „**Vater, jetzt ist die Stunde gekommen** Offenbare du die Herrlichkeit deines Sohnes,

damit du vor allen Menschen verherrlicht wirst. 2 Du hast ihm alle Menschen anvertraut und ihm die Vollmacht verliehen, ihnen ein Leben zu geben, das kein Ende mehr kennt. 3 Und das ist das wahre, das ewige Leben: dass sie dich kennen, den einen und einzigen wahren Gott, und seinen Sohn Jesus, den du in diese Welt gesandt hast. 4 Ich habe das Werk vollendet,

das du mir aufgetragen hast. Dadurch habe ich den Menschen gezeigt, wie wunderbar du bist. 5 Darum **zeige du jetzt auch ihnen,**

**Vater, die Herrlichkeit**, die ich bei dir hatte, lange bevor es diese Welt gab. 6 Ich habe dich den Menschen bekannt gemacht, die du aus der Welt ausgesondert

und mir anvertraut hast. Dir haben sie schon immer gehört, und du hast sie mir gegeben. Sie haben sich nach deinem Wort gerichtet 7 Sie haben erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, direkt aus deiner Hand kam. 8 Denn die Botschaft, die du mir gegeben hast, habe ich an sie weitergegeben, und sie haben sie angenommen. Für sie besteht kein Zweifel mehr daran, dass ich von dir komme. Sie glauben fest daran, dass du mich gesandt hast. 9 In diesem Augenblick möchte ich für sie beten und nicht für all jene, die dir gleichgültig oder ablehnend gegenüberstehen. Nein, mir geht es jetzt um die, die du mir anvertraut hast und dir allein gehören. 10 Doch was ist hier noch Dein oder Mein? Alles, was mein ist, ist auch dein, und das Deine ist mein, weil ich in ihrem Leben verherrlicht werde. 11 Ich bin jetzt auf dem Weg zu dir. Ich bleibe nicht länger in der Welt, aber sie bleiben in

der Welt. **Heiliger Vater, bewahre sie** in deiner göttlichen Gegenwart, die ich ihnen vermitteln durfte, damit sie eins sind, so wie du und

ich eins sind. 12 Solange ich bei ihnen war, habe ich darauf geachtet, dass sie in dir geborgen sind, ja, ich habe sie regelrecht behütet. Und es ist tatsächlich niemand verloren gegangen – mit einer traurigen Ausnahme. Aber wir waren durch die Worte der Heiligen Schrift darauf vorbereitet. 13 Nun kehre ich zu dir zurück. Ich sage dies alles ganz bewusst vor ihren Ohren, damit meine Freunde voll und ganz von meiner Freude erfüllt werden. 14 Ich habe ihnen von dir erzählt, und viele Menschen fingen an, sie deswegen zu hassen. Denn mit einem Mal entsprachen sie nicht mehr den allgemeinen Erwartungen, wie auch ich nicht den religiösen Vorstellungen der Welt entspreche. 15 Ich erwarte nicht, dass du sie aus dieser Welt herausnimmst, doch ich bitte dich, sie vor dem Bösen in Schutz zu nehmen. Denn sie denken und handeln nicht mehr wie all die Menschen in ihrem Umfeld. 16 Sie sind mittlerweile genauso Fremdkörper in dieser Welt, wie ich es bin. 17 Darum verändere ihr Herz, indem du ihnen immer mehr die Wahrheit über dich offenbarst. Dein Wort ist die unwandelbare Wahrheit, die alles verändert. 18 Wie du mich in diese Welt sie mit einem Auftrag in diese Welt geschickt. 19 Um ihretwillen führe ich ein heiliges Leben, damit auch ihr Leben gesandt hast, so habe auch ich durch und durch verändert wird und deine Wahrheit in ihnen immer mehr zum Vorschein kommt. 20 Ich bitte jedoch nicht nur für sie, sondern für alle, die durch ihr Wort an mich glauben werden.

21 Ich wünsche mir so sehr, dass sie untereinander eins sind; **so wie du, Vater in mir bist** und ich in dir, so innig sollen auch sie mit uns

verbunden sein. Dann wird die Welt glauben, dass du es warst, der mich gesandt hat. 22 Die gleich Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich auch ihnen anvertraut, damit sie genauso geeint und miteinander verbunden sind, wie wir es sind 23 – ich in ihnen und du in mir. Wenn sie zu dieser Einheit herangereift sind, wird die gottferne Welt darin einen Beweis dafür erkennen können, dass du mich gesandt hast und sie mit der

gleichen Liebe liebst, mit der du auch mich geliebt hast. 24 **Vater, ich wünsche mir sehr**, dass diejenigen, die du mir anvertraut hast, bei mir sind,

damit sie meine Herrlichkeit sehen können, die du mir aus Liebe gegeben hast, lange bevor es überhaupt die Welt gab. 25 **Gerechter Vater, die Welt kennt**

**dich nicht,**

aber ich kenne dich, und diese Jünger hier wissen, dass du mich in die Welt gesandt hast. 26 Ich habe ihr Herz für dich geöffnet, und ich wünsche mir nichts mehr, als dass sie dich noch besser kennenlernen. Denn wenn sie dich wirklich kennen, dann wird die Liebe, mit der du mich liebst, auch ihr Herz erreichen und erfüllen: Herzen, in denen ich bereits einen festen Platz erringen konnte.“



**KIRCHE  
LINDENWIESE**

1 Hatte Jesus eben noch zu seinen Jüngern gesprochen, so änderte sich jetzt seine Haltung. Er blickte nach oben und begann zu beten: „Vater, jetzt ist die Stunde gekommen.

# Offenbare du die Herrlichkeit deines Sohnes, damit du vor allen Menschen verherrlicht wirst.

2 Du hast ihm alle Menschen anvertraut und ihm die Vollmacht verliehen, ihnen ein Leben zu geben, das kein Ende mehr kennt. 3 Und das ist das wahre, das ewige Leben: dass sie dich kennen, den einen und einzigen wahren Gott, und seinen Sohn Jesus, den du in diese Welt gesandt hast. 4 Ich habe das Werk vollendet, das du mir aufgetragen hast. Dadurch habe ich den Menschen gezeigt, wie wunderbar du bist. 5 Darum zeige du jetzt auch ihnen, Vater, die Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, lange bevor es diese Welt gab. 6 Ich habe dich den Menschen bekannt gemacht, die du aus der Welt ausgesondert und mir anvertraut hast. Dir haben sie schon immer gehört, und du hast sie mir gegeben. Sie haben sich nach deinem Wort gerichtet. 7 Sie haben erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, direkt aus deiner Hand kam. 8 Denn die Botschaft, die du mir gegeben hast, habe ich an sie weitergegeben, und sie haben sie angenommen. Für sie besteht kein Zweifel mehr daran, dass ich von dir komme. Sie glauben fest daran, dass du mich gesandt hast.

9 In diesem Augenblick möchte ich für sie beten und nicht für all jene, die dir gleichgültig oder ablehnend gegenüberstehen. Nein, mir geht es jetzt um die, die du mir anvertraut hast und dir allein gehören. 10 Doch was ist hier noch Dein oder Mein? Alles, was mein ist, ist auch dein, und das Deine ist mein, weil ich in ihrem Leben verherrlicht werde. 11 Ich bin jetzt auf dem Weg zu dir. Ich bleibe nicht länger in der Welt, aber sie bleiben in der Welt. Heiliger Vater, bewahre sie in deiner göttlichen Gegenwart, die ich ihnen vermitteln durfte, damit sie eins sind, so wie du und ich eins sind. 12 Solange ich bei ihnen war, habe ich darauf geachtet, dass sie in dir geborgen sind, ja, ich habe sie regelrecht behütet. Und es ist tatsächlich niemand verloren gegangen – mit einer traurigen Ausnahme. Aber wir waren durch die Worte der Heiligen Schrift darauf vorbereitet. 13 Nun kehre ich zu dir zurück. Ich sage dies alles ganz bewusst vor ihren Ohren, damit meine Freunde voll und ganz von meiner Freude erfüllt werden. 14 Ich habe ihnen von dir erzählt, und viele Menschen fingen an, sie deswegen zu hassen. Denn mit einem Mal entsprachen sie nicht mehr den allgemeinen Erwartungen, wie auch ich nicht den religiösen Vorstellungen der Welt entspreche. 15 Ich erwarte nicht, dass du sie aus dieser Welt herausnimmst, doch ich bitte dich, sie vor dem Bösen in Schutz zu nehmen. Denn sie denken und handeln nicht mehr wie all die Menschen in ihrem Umfeld. 16 Sie sind mittlerweile genauso Fremdkörper in dieser Welt, wie ich es bin. 17 Darum verändere ihr Herz, indem du ihnen immer mehr die Wahrheit über dich offenbarst. Dein Wort ist die unwandelbare Wahrheit, die alles verändert. 18 Wie du mich in diese Welt sie mit einem Auftrag in diese Welt geschickt. 19 Um ihretwillen führe ich ein heiliges Leben, damit auch ihr Leben gesandt hast, so habe auch ich durch und durch verändert wird und deine Wahrheit in ihnen immer mehr zum Vorschein kommt. 20 Ich bitte jedoch nicht nur für sie, sondern für alle, die durch ihr Wort an mich glauben werden.

21 Ich wünsche mir so sehr, dass sie untereinander eins sind; so wie du, Vater in mir bist und ich in dir, so innig sollen auch sie mit uns verbunden sein. Dann wird die Welt glauben, dass du es warst, der mich gesandt hat. 22 Die gleich Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich auch ihnen anvertraut, damit sie genauso geeint und miteinander verbunden sind, wie wir es sind. 23 – ich in ihnen und du in mir. Wenn sie zu dieser Einheit herangereift sind, wird die gottferne Welt darin einen Beweis dafür erkennen können, dass du mich gesandt hast und sie mit der gleichen Liebe liebst, mit der du auch mich geliebt hast. 24 Vater, ich wünsche mir sehr, dass diejenigen, die du mir anvertraut hast, bei mir sind, damit sie meine Herrlichkeit sehen können, die du mir aus Liebe gegeben hast, lange bevor es überhaupt die Welt gab. 25 Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht, aber ich kenne dich, und diese Jünger hier wissen, dass du mich in die Welt gesandt hast. 26 Ich habe ihr Herz für dich geöffnet, und ich wünsche mir nichts mehr, als dass sie dich noch besser kennenlernen. Denn wenn sie dich wirklich kennen, dann wird die Liebe, mit der du mich liebst, auch ihr Herz erreichen und erfüllen: Herzen, in denen ich bereits einen festen Platz erringen konnte.“

1 Hatte Jesus eben noch zu seinen Jüngern gesprochen, so änderte sich jetzt seine Haltung. Er blickte nach oben und begann zu beten: „Vater, jetzt ist die Stunde gekommen. Offenbare du die Herrlichkeit deines Sohnes, damit du vor allen Menschen verherrlicht wirst. 2 Du hast ihm alle Menschen anvertraut und ihm die Vollmacht verliehen, ihnen ein Leben zu geben, das kein Ende mehr kennt. 3 Und das ist das wahre, das ewige Leben: dass sie dich kennen, den einen und einzigen wahren Gott, und seinen Sohn Jesus, den du in diese Welt gesandt hast. 4 Ich habe das Werk vollendet, das du mir aufgetragen hast. Dadurch habe ich den Menschen gezeigt, wie wunderbar du bist. 5 Darum zeige du jetzt auch ihnen, Vater, die Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, lange bevor es diese Welt gab. 6 Ich habe dich den Menschen bekannt gemacht, die du aus der Welt ausgesondert und mir anvertraut hast. Dir haben sie schon immer gehört, und du hast sie mir gegeben. Sie haben sich nach deinem Wort gerichtet 7 Sie haben erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, direkt aus deiner Hand kam. 8 Denn die Botschaft, die du mir gegeben hast, habe ich an sie weitergegeben, und sie haben sie angenommen. Für sie besteht kein Zweifel mehr daran, dass ich von dir komme. Sie glauben fest daran, dass du mich gesandt hast.

## 9 In diesem Augenblick möchte ich für sie beten und nicht für all jene, die dir gleichgültig oder ablehnend gegenüberstehen.

Nein, mir geht es jetzt

um die, die du mir anvertraut hast und dir allein gehören. 10 Doch was ist hier noch Dein oder Mein? Alles, was mein ist, ist auch dein, und das Deine ist mein, weil ich in ihrem Leben verherrlicht werde. 11 Ich bin jetzt auf dem Weg zu dir. Ich bleibe nicht länger in der Welt, aber sie bleiben in der Welt. Heiliger Vater, bewahre sie in deiner göttlichen Gegenwart, die ich ihnen vermitteln durfte, damit sie eins sind, so wie du und ich eins sind. 12 Solange ich bei ihnen war, habe ich darauf geachtet, dass sie in dir geborgen sind, ja, ich habe sie regelrecht behütet. Und es ist tatsächlich niemand verloren gegangen – mit einer traurigen Ausnahme. Aber wir waren durch die Worte der Heiligen Schrift darauf vorbereitet. 13 Nun kehre ich zu dir zurück. Ich sage dies alles ganz bewusst vor ihren Ohren, damit meine Freunde voll und ganz von meiner Freude erfüllt werden. 14 Ich habe ihnen von dir erzählt, und viele Menschen fingen an, sie deswegen zu hassen. Denn mit einem Mal entsprachen sie nicht mehr den allgemeinen Erwartungen, wie auch ich nicht den religiösen Vorstellungen der Welt entspreche. 15 Ich erwarte nicht, dass du sie aus dieser Welt herausnimmst, doch ich bitte dich, sie vor dem Bösen in Schutz zu nehmen. Denn sie denken und handeln nicht mehr wie all die Menschen in ihrem Umfeld. 16 Sie sind mittlerweile genauso Fremdkörper in dieser Welt, wie ich es bin. 17 Darum verändere ihr Herz, indem du ihnen immer mehr die Wahrheit über dich offenbarst. Dein Wort ist die unwandelbare Wahrheit, die alles verändert. 18 Wie du mich in diese Welt sie mit einem Auftrag in diese Welt geschickt. 19 Um ihretwillen führe ich ein heiliges Leben, damit auch ihr Leben gesandt hast, so habe auch ich durch und durch verändert wird und deine Wahrheit in ihnen immer mehr zum Vorschein kommt. 20 Ich bitte jedoch nicht nur für sie, sondern für alle, die durch ihr Wort an mich glauben werden.

21 Ich wünsche mir so sehr, dass sie untereinander eins sind; so wie du, Vater in mir bist und ich in dir, so innig sollen auch sie mit uns verbunden sein. Dann wird die Welt glauben, dass du es warst, der mich gesandt hat. 22 Die gleich Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich auch ihnen anvertraut, damit sie genauso geeint und miteinander verbunden sind, wie wir es sind 23 – ich in ihnen und du in mir. Wenn sie zu dieser Einheit herangereift sind, wird die gottferne Welt darin einen Beweis dafür erkennen können, dass du mich gesandt hast und sie mit der gleichen Liebe liebst, mit der du auch mich geliebt hast. 24 Vater, ich wünsche mir sehr, dass diejenigen, die du mir anvertraut hast, bei mir sind, damit sie meine Herrlichkeit sehen können, die du mir aus Liebe gegeben hast, lange bevor es überhaupt die Welt gab. 25 Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht, aber ich kenne dich, und diese Jünger hier wissen, dass du mich in die Welt gesandt hast. 26 Ich habe ihr Herz für dich geöffnet, und ich wünsche mir nichts mehr, als dass sie dich noch besser kennenlernen. Denn wenn sie dich wirklich kennen, dann wird die Liebe, mit der du mich liebst, auch ihr Herz erreichen und erfüllen: Herzen, in denen ich bereits einen festen Platz erringen konnte.“

1 Hatte Jesus eben noch zu seinen Jüngern gesprochen, so änderte sich jetzt seine Haltung.

Er blickte nach oben und begann zu beten: „Vater, jetzt ist die Stunde gekommen. Offenbare du die Herrlichkeit deines Sohnes, damit du vor allen Menschen verherrlicht wirst. 2 Du hast ihm alle Menschen anvertraut und ihm die Vollmacht verliehen, ihnen ein Leben zu geben, das kein Ende mehr kennt. 3 Und das ist das wahre, das ewige Leben: dass sie dich kennen, den einen und einzigen wahren Gott, und seinen Sohn Jesus, den du in diese Welt gesandt hast. 4 Ich habe das Werk vollendet, das du mir aufgetragen hast. Dadurch habe ich den Menschen gezeigt, wie wunderbar du bist. 5 Darum zeige du jetzt auch ihnen, Vater, die Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, lange bevor es diese Welt gab. 6 Ich habe dich den Menschen bekannt gemacht, die du aus der Welt ausgesondert und mir anvertraut hast. Dir haben sie schon immer gehört, und du hast sie mir gegeben. Sie haben sich nach deinem Wort gerichtet. 7 Sie haben erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, direkt aus deiner Hand kam. 8 Denn die Botschaft, die du mir gegeben hast, habe ich an sie weitergegeben, und sie haben sie angenommen. Für sie besteht kein Zweifel mehr daran, dass ich von dir komme. Sie glauben fest daran, dass du mich gesandt hast.

9 In diesem Augenblick möchte ich für sie beten und nicht für all jene, die dir gleichgültig oder ablehnend gegenüberstehen. Nein, mir geht es jetzt um die, die du mir anvertraut hast und dir allein gehören. 10 Doch was ist hier noch Dein oder Mein? Alles, was mein ist, ist auch dein, und das Deine ist mein, weil ich in ihrem Leben verherrlicht werde. 11 Ich bin jetzt auf dem Weg zu dir. Ich bleibe nicht länger in der Welt, aber sie bleiben in der Welt. Heiliger Vater, bewahre sie in deiner göttlichen Gegenwart, die ich ihnen vermitteln durfte, damit sie eins sind, so wie du und ich eins sind. 12 Solange ich bei ihnen war, habe ich darauf geachtet, dass sie in dir geborgen sind, ja, ich habe sie regelrecht behütet. Und es ist tatsächlich niemand verloren gegangen – mit einer traurigen Ausnahme. Aber wir waren durch die Worte der Heiligen Schrift darauf vorbereitet. 13 Nun kehre ich zu dir zurück. Ich sage dies alles ganz bewusst vor ihren Ohren, damit meine Freunde voll und ganz von meiner Freude erfüllt werden. 14 Ich habe ihnen von dir erzählt, und viele Menschen fingen an, sie deswegen zu hassen. Denn mit einem Mal entsprachen sie nicht mehr den allgemeinen Erwartungen, wie auch ich nicht den religiösen Vorstellungen der Welt entspreche. 15 Ich erwarte nicht, dass du sie aus dieser Welt herausnimmst, doch ich bitte dich, sie vor dem Bösen in Schutz zu nehmen. Denn sie denken und handeln nicht mehr wie all die Menschen in ihrem Umfeld. 16 Sie sind mittlerweile genauso Fremdkörper in dieser Welt, wie ich es bin. 17 Darum verändere ihr Herz, indem du ihnen immer mehr die Wahrheit über dich offenbarst. Dein Wort ist die unwandelbare Wahrheit, die alles verändert. 18 Wie du mich in diese Welt sie mit einem Auftrag in diese Welt geschickt. 19 Um ihretwillen führe ich ein heiliges Leben, damit auch ihr Leben gesandt hast, so habe auch ich durch und durch verändert wird und deine Wahrheit in ihnen immer mehr zum Vorschein kommt.

## 20 Ich bitte jedoch nicht nur für sie, sondern für alle, die durch ihr Wort an mich glauben werden.

21 Ich wünsche mir so sehr, dass sie untereinander eins sind; so wie du, Vater in mir bist und ich in dir, so innig sollen auch sie mit uns verbunden sein. Dann wird die Welt glauben, dass du es warst, der mich gesandt hast. 22 Die gleich Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich auch ihnen anvertraut, damit sie genauso geeint und miteinander verbunden sind, wie wir es sind. 23 – ich in ihnen und du in mir. Wenn sie zu dieser Einheit herangereift sind, wird die gottferne Welt darin einen Beweis dafür erkennen können, dass du mich gesandt hast und sie mit der gleichen Liebe liebst, mit der du auch mich geliebt hast. 24 Vater, ich wünsche mir sehr, dass diejenigen, die du mir anvertraut hast, bei mir sind, damit sie meine Herrlichkeit sehen können, die du mir aus Liebe gegeben hast, lange bevor es überhaupt die Welt gab. 25 Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht, aber ich kenne dich, und diese Jünger hier wissen, dass du mich in die Welt gesandt hast. 26 Ich habe ihr Herz für dich geöffnet, und ich wünsche mir nichts mehr, als dass sie dich noch besser kennenlernen. Denn wenn sie dich wirklich kennen, dann wird die Liebe, mit der du mich liebst, auch ihr Herz erreichen und erfüllen: Herzen, in denen ich bereits einen festen Platz erringen konnte.“



**KIRCHE  
LINDENWIESE**

1 Hatte Jesus eben noch zu seinen Jüngern gesprochen, so änderte sich jetzt seine Haltung.

Er blickte nach oben und begann zu beten: „Vater, jetzt ist die Stunde gekommen. Offenbare du die Herrlichkeit deines Sohnes,

damit du vor allen Menschen verherrlicht wirst. 2 Du hast ihm alle Menschen anvertraut und ihm die Vollmacht verliehen,

ihnen ein Leben zu geben, das kein Ende mehr kennt. 3 Und das ist das wahre, das ewige Leben: dass sie dich kennen,

den einen und einzigen wahren Gott, und seinen Sohn Jesus, den du in diese Welt gesandt hast. 4 Ich habe das Werk vollendet,

das du mir aufgetragen hast. Dadurch habe ich den Menschen gezeigt, wie wunderbar du bist. 5 Darum zeige du jetzt auch ihnen,

Vater, die Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, lange bevor es diese Welt gab. 6 Ich habe dich den Menschen bekannt gemacht, die du aus der Welt ausgesondert

und mir anvertraut hast. Dir haben sie schon immer gehört, und du hast sie mir gegeben. Sie haben sich nach deinem Wort gerichtet 7 Sie haben erkannt,

dass alles, was du mir gegeben hast, direkt aus deiner Hand kam. 8 Denn die Botschaft, die du mir gegeben hast, habe ich an sie weitergegeben,

und sie haben sie angenommen. Für sie besteht kein Zweifel mehr daran, dass ich von dir komme. Sie glauben fest daran, dass du mich gesandt hast.

9 In diesem Augenblick möchte ich für sie beten und nicht für all jene, die dir gleichgültig oder ablehnend gegenüberstehen. Nein, mir geht es jetzt

um die, die du mir anvertraut hast und dir allein gehören. 10 Doch was ist hier noch Dein oder Mein? Alles, was mein ist, ist auch dein, und das

Deine ist mein, weil ich in ihrem Leben verherrlicht werde. 11 Ich bin jetzt auf dem Weg zu dir. Ich bleibe nicht länger in der Welt, aber sie bleiben in

der Welt. Heiliger Vater, bewahre sie in deiner göttlichen Gegenwart, die ich ihnen vermitteln durfte, damit sie eins sind, so wie du und

ich eins sind. 12 Solange ich bei ihnen war, habe ich darauf geachtet, dass sie in dir geborgen sind, ja, ich habe sie regelrecht behütet. Und es ist

tatsächlich niemand verloren gegangen – mit einer traurigen Ausnahme. Aber wir waren durch die Worte der Heiligen Schrift darauf vorbereitet.

13 Nun kehre ich zu dir zurück. Ich sage dies alles ganz bewusst vor ihren Ohren, damit meine Freunde voll und ganz von meiner Freude erfüllt

werden. 14 Ich habe ihnen von dir erzählt, und viele Menschen fingen an, sie deswegen zu hassen. Denn mit einem Mal entsprachen sie nicht

mehr den allgemeinen Erwartungen, wie auch ich nicht den religiösen Vorstellungen der Welt entspreche. 15 Ich erwarte nicht, dass du sie aus

dieser Welt herausnimmst, doch ich bitte dich, sie vor dem Bösen in Schutz zu nehmen. Denn sie denken und handeln nicht mehr wie all die

Menschen in ihrem Umfeld. 16 Sie sind mittlerweile genauso Fremdkörper in dieser Welt, wie ich es bin. 17 Darum verändere ihr Herz, indem du

ihnen immer mehr die Wahrheit über dich offenbarst. Dein Wort ist die unwandelbare Wahrheit, die alles verändert. 18 Wie du mich in diese Welt

sie mit einem Auftrag in diese Welt geschickt. 19 Um ihretwillen führe ich ein heiliges Leben, damit auch ihr Leben gesandt hast, so habe auch ich

durch und durch verändert wird und deine Wahrheit in ihnen immer mehr zum Vorschein kommt. 20 Ich bitte jedoch nicht nur für sie, sondern für

alle, die durch ihr Wort an mich glauben werden.

21 Ich wünsche mir so sehr, dass sie untereinander eins sind; so wie du, Vater in mir bist und ich in dir, so innig sollen auch sie mit uns verbunden sein. Dann wird die Welt glauben, dass du es warst, der mich gesandt hat.

22 Die gleich Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich

auch ihnen anvertraut, damit sie genauso geeint und miteinander verbunden sind, wie wir es sind 23 – ich in ihnen und du in mir. Wenn sie zu

dieser Einheit herangereift sind, wird die gottferne Welt darin einen Beweis dafür erkennen können, dass du mich gesandt hast und sie mit der

gleichen Liebe liebst, mit der du auch mich geliebt hast. 24 Vater, ich wünsche mir sehr, dass diejenigen, die du mir anvertraut hast, bei mir sind,

damit sie meine Herrlichkeit sehen können, die du mir aus Liebe gegeben hast, lange bevor es überhaupt die Welt gab. 25 Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht,

aber ich kenne dich, und diese Jünger hier wissen, dass du mich in die Welt gesandt hast. 26 Ich habe ihr Herz für dich geöffnet, und ich wünsche mir nichts mehr,

als dass sie dich noch besser kennenlernen. Denn wenn sie dich wirklich kennen, dann wird die Liebe, mit der du mich liebst, auch ihr Herz erreichen und erfüllen: Herzen,

in denen ich bereits einen festen Platz erringen konnte.“

The logo for 'Livi' is written in a stylized, orange, cursive font. The letters are thick and rounded, with a slight shadow effect.

KIRCHE  
LINDENWIESE

1 Hatte Jesus eben noch zu seinen Jüngern gesprochen, so änderte sich jetzt seine Haltung.

Er blickte nach oben und begann zu beten: „Vater, jetzt ist die Stunde gekommen. Offenbare du die Herrlichkeit deines Sohnes, damit du vor allen Menschen verherrlicht wirst. 2 Du hast ihm alle Menschen anvertraut und ihm die Vollmacht verliehen, ihnen ein Leben zu geben, das kein Ende mehr kennt. 3 Und das ist das wahre, das ewige Leben: dass sie dich kennen, den einen und einzigen wahren Gott, und seinen Sohn Jesus, den du in diese Welt gesandt hast. 4 Ich habe das Werk vollendet, das du mir aufgetragen hast. Dadurch habe ich den Menschen gezeigt, wie wunderbar du bist. 5 Darum zeige du jetzt auch ihnen, Vater, die Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, lange bevor es diese Welt gab. 6 Ich habe dich den Menschen bekannt gemacht, die du aus der Welt ausgesondert und mir anvertraut hast. Dir haben sie schon immer gehört, und du hast sie mir gegeben. Sie haben sich nach deinem Wort gerichtet. 7 Sie haben erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, direkt aus deiner Hand kam. 8 Denn die Botschaft, die du mir gegeben hast, habe ich an sie weitergegeben, und sie haben sie angenommen. Für sie besteht kein Zweifel mehr daran, dass ich von dir komme. Sie glauben fest daran, dass du mich gesandt hast.“

9 In diesem Augenblick möchte ich für sie beten und nicht für all jene, die dir gleichgültig oder ablehnend gegenüberstehen. Nein, mir geht es jetzt um die, die du mir anvertraut hast und dir allein gehören. 10 Doch was ist hier noch Dein oder Mein? Alles, was mein ist, ist auch dein, und das Deine ist mein, weil ich in ihrem Leben verherrlicht werde. 11 Ich bin jetzt auf dem Weg zu dir. Ich bleibe nicht länger in der Welt, aber sie bleiben in der Welt. Heiliger Vater, bewahre sie in deiner göttlichen Gegenwart, die ich ihnen vermitteln durfte, damit sie eins sind, so wie du und ich eins sind. 12 Solange ich bei ihnen war, habe ich darauf geachtet, dass sie in dir geborgen sind, ja, ich habe sie regelrecht behütet. Und es ist tatsächlich niemand verloren gegangen – mit einer traurigen Ausnahme. Aber wir waren durch die Worte der Heiligen Schrift darauf vorbereitet. 13 Nun kehre ich zu dir zurück. Ich sage dies alles ganz bewusst vor ihren Ohren, damit meine Freunde voll und ganz von meiner Freude erfüllt werden. 14 Ich habe ihnen von dir erzählt, und viele Menschen fingen an, sie deswegen zu hassen. Denn mit einem Mal entsprachen sie nicht mehr den allgemeinen Erwartungen, wie auch ich nicht den religiösen Vorstellungen der Welt entspreche. 15 Ich erwarte nicht, dass du sie aus dieser Welt herausnimmst, doch ich bitte dich, sie vor dem Bösen in Schutz zu nehmen. Denn sie denken und handeln nicht mehr wie all die Menschen in ihrem Umfeld. 16 Sie sind mittlerweile genauso Fremdkörper in dieser Welt, wie ich es bin. 17 Darum verändere ihr Herz, indem du ihnen immer mehr die Wahrheit über dich offenbarst. Dein Wort ist die unwandelbare Wahrheit, die alles verändert. 18 Wie du mich in diese Welt sie mit einem Auftrag in diese Welt geschickt. 19 Um ihretwillen führe ich ein heiliges Leben, damit auch ihr Leben gesandt hast, so habe auch ich durch und durch verändert wird und deine Wahrheit in ihnen immer mehr zum Vorschein kommt. 20 Ich bitte jedoch nicht nur für sie, sondern für alle, die durch ihr Wort an mich glauben werden.

21 Ich wünsche mir so sehr, dass sie untereinander eins sind; so wie du, Vater in mir bist und ich in dir, so innig sollen auch sie mit uns verbunden sein. Dann wird die Welt glauben, dass du es warst, der mich gesandt hat. 22 Die gleich Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich auch ihnen anvertraut, damit sie genauso geeint und miteinander verbunden sind, wie wir es sind. 23 – ich in ihnen und du in mir. Wenn sie zu dieser Einheit herangereift sind, wird die gottferne Welt darin einen Beweis dafür erkennen können, dass du mich gesandt hast und sie mit der gleichen Liebe liebst, mit der du auch mich geliebt hast. 24 Vater, ich wünsche mir sehr, dass diejenigen, die du mir anvertraut hast, bei mir sind, damit sie meine Herrlichkeit sehen können, die du mir aus Liebe gegeben hast, lange bevor es überhaupt die Welt gab. 25 Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht, aber ich kenne dich, und diese Jünger hier wissen, dass du mich in die Welt gesandt hast.

26 Ich habe ihr Herz für dich geöffnet, und ich wünsche mir nichts mehr, als dass sie dich noch besser kennenlernen. Denn wenn sie dich wirklich kennen, dann wird die Liebe, mit der du mich liebst, auch ihr Herz erreichen und erfüllen: Herzen, in denen ich bereits einen festen Platz erringen konnte.“



KIRCHE  
LINDENWIESE



KIRCHE  
LINDENWIESE



JETZT  
KOMMST  
DU.